Die Bilder in der ‚Friedenskapelle' sollen erkennen lassen, dass menschliches Leid im Opfer Christi aufgenommen ist und durch den Glauben an die Auferstehung Trost gefunden werden kann.

So soll den vielen Menschen, die in zahllosen Kriegen und Auseinandersetzungen Leid erdulden müssen, Trost und Hoffnung zuteil werden und an den Frieden gemahnt werden:

„ ... möge der Friede in die Welt getragen werden!"

www.friedenskapelle-kreta.de

Die ‚Friedenskapelle' liegt im Ort Grigoria auf Kreta am Südhang des Ida-Gebirges. Straßenschilder von z. B. Festos oder Vori und Kamares weisen Ihnen den Weg. Gerne wird Ihnen die ‚Kapelle' von den freundlichen Bewohnern des Ortes Grigoria gezeigt, die z.T. auch Deutsch sprechen (z.B. Familie Angelidakis, deren Tel.-Nr. + 30 6938 771222 ist auch an der Tür der ‚Kapelle' angegeben).

Unser Verein freut sich über jeden Besuch der ‚Friedenskapelle' und über jede Spende zum Unterhalt dieses Mahnmals.

Weiteres Wissenswertes erfahren Sie auf unserer Homepage www.friedenskapelle-kreta.de

Impressum und Kontaktdaten:
Verein zur Errichtung und Erhalt einer FRIEDENSKAPELLE auf Kreta als Mahnmal für die im 2. Weltkrieg stattgefundenen Ereignisse e.V. ,
Michael Kerber, Berliner Straße 38,
35444 Biebertal, +49 6409 1868

Spendenkonto bei der Taunus Sparkasse:

„Verein Friedenskapelle Kreta e. V."
IBAN DE 76 512 500 00 00 120 888 50
SWIFT-BIC HELADEF1TSK

Die ‚Friedenskapelle' auf Kreta

Ein Mahnmal für den Frieden in Grigoria auf Kreta

Die ‚Friedenskapelle' auf Kreta

www.friedenskapelle-kreta.de

Das Künstler-Ehepaar Hilde und Albert Kerber stiftete 1992 in privater Initiative ein Mahnmal für den Frieden, das Sie ‚Friedenskapelle' nannten.

Das Bauwerk wurde in dem südkretischen Bergdorf Grigoria errichtet. Die darin angebrachten wandgroßen Ölgemälde schufen beide Künstler in mehrjähriger gemeinsamer Malerei.

Zur Gestaltung dieses Mahnmales für den Frieden zwischen den Nationen und unter den Menschen suchten beide Künstler nach allgemein gültigen Darstellungen für Leid, Trost und Zuversicht. Die Bilder an den beiden Seitenwänden des Innenraumes stellen menschliche Tragödien dar.

- Ein Gruppe von Frauen und Kindern, die auf der Flucht ist, wie dies leider auch heute noch täglich vorkommt.

- Sechs Frauen tragen einen toten jungen Mann zu Grabe.

Die Bilder im Zentrum und in der Apsis des Bauwerkes mit kreuzförmigem Grundriss weisen auf die christliche Glaubenszuversicht hin, dass durch Christi Leiden und Tod und seine Auferstehung der Weg zu Frieden und Liebe unter den Menschen trotz erlittenem Leid möglich ist.

Leid und tiefer Schmerz sind eindringlich dargestellt in einer Tragpietà-Figurengruppe, die im Wetzlarer Domes steht.

Die malerische Umsetzung dieses Themas durch das Künstlerehepaar wurde in der Vierung der ‚Friedenskapelle' zentral platziert.

Der Glauben an die Auferstehung Christi schenkt Trost und Zuversicht auf die Überwindung des Leides und irdischer Grenzen.

Dies soll diese persönliche Interpretation des Gemäldes ‚Die Auferstehung' von Matthias Grünewald aus dem Isenheimer Altar in der Apsis der ‚Friedenskapelle' aufzeigen.